Werdet stark durch eure Verbundenheit mit dem Herrn.
Lasst euch stärken durch seine Kraft.
Legt alle Waffen an, die Gott euch gibt.
Dann könnt ihr dem Teufel und seiner Hinterlist widerstehen.
Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut.
Er richtet sich gegen die Mächte und Gewalten, die Weltenherrscher,
die diese Finsternis regieren. Ja, er richtet sich gegen die bösen Geister,
die im Reich der Lüfte herrschen.

Deshalb sollt ihr zu allen Waffen greifen, die Gott euch gibt.
Damit könnt ihr in den schlimmen Tagen Widerstand leisten.
Und wenn ihr alles richtig zum Einsatz bringt,
könnt ihr dem Angriff standhalten. Also haltet stand!

Tragt die Wahrheit als Gürtel um eure Hüfte
und zieht die Gerechtigkeit als Brustpanzer an.
Und tragt an euren Füßen als Schuhe die Bereitschaft,
die Gute Nachricht vom Frieden zu verkünden.
Was auch kommen mag: Ergreift als euren Schild den Glauben!
Mit ihm könnt ihr alle brennenden Pfeile abwehren,
die der Böse gegen euch schießt.
Nehmt als Helm eure Rettung in Empfang.
Und lasst euch das Schwert geben,
das der Heilige Geist euch schenkt: das Wort Gottes.

Epheserbrief 6, 10–17
(BasisBibel)

Dieses Bild einer „spirituellen Aufrüstung“ wirkt auf den ersten Blick doch eher befremdlich… Beim zweiten Überlegen erinnert mich das aber an einen Begriff, der zunächst ebenso widersprüchlich klingt: das Konzept der *militant democracy* – oft übersetzt als „streitbare“ oder „wehrhafte Demokratie“.

Der Begriff stammt von Karl Loewenstein, einem Juristen und Politikwissenschaftler jüdischer Abstammung, der während der Zeit des Nationalsozialismus in die USA emigrierte. Der Kern dieses Konzeptes – das auch unser Grundgesetz maßgeblich geprägt hat – besteht darin, dass die freiheitlich-demokratische Grundordnung ihren Feinden nicht wehrlos ausgeliefert ist, sondern rechtliche Mittel zur eigenen Verteidigung bietet. (Zu deren bekanntesten zählt das Verbot verfassungsfeindlicher Parteien.)

Der Verfasser des Epheserbriefes hatte bei seinem Aufruf zum standhaften Widerstand-Leisten sicher andere Bedrohungen im Blick. Doch die Waffen, die da beschrieben werden, scheinen mir durchaus dafür geeignet, sich mit ihnen als Christ·innen auf die Seite einer militanten, widerstandsfähigen Demokratie zu stellen, die die Würde jeder einzelnen Person schützt und verteidigt – unabhängig von Geschlecht, Sprache, Herkunft, religiösen oder politischen Anschauungen oder bestehenden Beeinträchtigungen:

- die Anerkennung der Wahrheit, die Fakten den Vorrang vor unbewiesenen Meinungen einräumt;
- der Einsatz für Gerechtigkeit, die die Spaltungen in unserer Gesellschaft überwinden kann;
- die Bereitschaft, den Frieden zu verkünden und zu befördern;
- der Glauben und das Vertrauen auf unsere Rettung, als Schutz vor Resignation und vor (Verlust-)Ängsten;
- das mutige Wort, mit dem wir Gottes Geist in diese Welt tragen.